

Ercheint täglich früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition Johannstraße 33. Sprechstunden der Redaction Vormittags 10-12 Uhr. Nachmittags 4-6 Uhr.

Für die Abgabe einzelner Nummern macht sich die Redaction nicht verantwortlich.

Kundgabe der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis 1/2 9 Uhr. In den Fällen für Inf. Annahme: Otto Stamm, Universitätsstr. 22, Louis Hofmeister, Rathhausstr. 18, nur bis 1/2 3 Uhr.

Auflage 15,650.

Abonnementpreis Viertel, 4/2, incl. Frachtlohn 5 Mk. durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrablätter ohne Postbeförderung 36 Pf. mit Postbeförderung 46 Pf. Inserate 15 Pf. Zeitungs 20 Pf. Mehrere Schriften laut unserem Preisverzeichnis. — Labelartiger Satz nach höherem Tarif. Rechnungen unter dem Redactionsschild die Spalte 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung pro numerando oder durch Postnachschuß.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr 79.

Donnerstag den 20. März 1879.

73. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Denjenigen Eltern, Pflegeeltern und Vormündern, welche ihre Kinder oder Pflegekinder zur Erlangung freien Schulunterrichts aus der Wendler'schen Stiftung bei dem Directorium derselben angemeldet haben, wird hiermit eröffnet, daß nach erfolgter Begutachtung durch die Herren Stadtordeordneten zur den nachverzeichneten Kindern Aufnahme in die vereinigte Freischule zu Obern d. J. von genanntem Directorium bewilligt worden ist.

Nummer.	Name des Kindes.	Name der Eltern oder Pflegeeltern.	Stand oder Gewerbe derselben.	Wohnung.
1	Bergmann, Friedrich Karl Otto	Bergmann, Johann Gottlieb	Obsthändler	Ritterstraße 38.
2	Böhmisch, Gustav Adolf	Böhmisch, Frz. Theodor	Schneidmstr.	Burgstraße 1.
3	Bolze, Martha Margarethe	Bolze, Minna verw.	Schirmnäherin	Kuenstraße 21.
4	Breitner, Heinrich Robert Paul	Breitner, Frdr. Wilh. Emil	Lithogr.	Lilichstraße 54.
5	Breiter, Ida Elisabeth Martha gen. Rabe	Rabe, Carl	Eisenbahnkassener	Eisenbahnstraße 19.
6	Braun, Anna Martha	Braun, Louis Eduard	Militärinvalid	Humboldtstraße 31.
7	Brauer, Johann Albert Georg	Brauer, Johann Karl	Steinmstr.	Gellerstraße 3.
8	Brauer, Bertha Johanna Hedwig	Brauer, Pauline Bertha verw.	Näherin	Weststraße 60.
9	Braun, Emma Martha	Braun, Johanna Friederike verw.	Kaufmstrin	Ranstädter Steinw. 60.
10	Brünnig, Karl Arthur Rich.	Brünnig, Sophie verw.	—	Humboldtstraße 17.
11	Brünnig, Karl Albin	Brünnig, Alfred Joh.	Schuhmacher	Plagwitzer Straße 24.
12	Brunnig, Karl Georg Alfred	Brunnig, Friedrich Karl	Marktbesitzer	Mittelstraße 10.
13	Brunnig, Elise Franziska Martha	Brunnig, Albert Julius Ernst	Buchbinde	Kennhof 86.
14	Buber, Hermann Oscar Reinhold	Buber, Albert	Beleuchtungsinspector	Centralstraße 3.
15	Bücher, Franz Karl Otto	Bücher, Franz	Schmid	Alter Amstohf 7.
16	Bücher, Franz Heinrich	Bücher, Heinrich Hermann	Schuhmacher	Ranstädter Steinw. 8.
17	Bücher, Friederike Alberta	Bücher, Wilhelm	Briefschreiber	Lurnerstraße 18.
18	Bücher, Paul Otto Robert	Bücher, Friedrich August	Lassenbote	Katharinenstraße 5.
19	Bücher, Friedrich Arthur	Bücher, Caroline verw.	Bermietherin	Markt 2.
20	Bücher, Anna Marie	Bücher, Christiane Wilhelmine verw.	Näherin	Kleine Fleischg. 12.
21	Cottich, Antonie Elisabeth	Cottich, Friedr. Ferdinand	Lehrer	Südstraße 11.
22	Cottich, Robert Richard Paul	Cottich, Johann Simon Konstantin	Pianosortearbeiter	Seef. Bachstr. 17.
23	Dahl, Otto Richard	Dahl, Julius Ferdinand	Böttcher	Vöhrstraße 8.
24	Dahl, Pauline Bertha	Dahl, Karl	Marktbesitzer	Plagwitzer Str. 10.
25	Dammann, Friedrich Carl	Dammann, Joh. Emma	Schuhmachers-Witwe	Polackstraße 11.
26	Dammann, Ida Helene	Dammann, Carl Hermann	Handwerker	Eberstraße 5.
27	Dammann, Friedr. August Georg	Dammann, Friedrich August	Schlofer	Windmühlstr. 14.
28	Dammann, Oscar Paul	Dammann, August	Bäckerin	Bismarckstraße 12.
29	Dammann, Marie Hedwig	Dammann, Karl Gottlieb	Handwerker	Kupferstraße 6.
30	Dammann, Minna Louise	Dammann, Franz Ferdinand	Lehrer	Brandweg 17.
31	Dammann, Hedwig Clement. Ida	Dammann, Ida Paul verw.	Näherin	Kuenstraße 21.
32	Dammann, Bertha Margarethe	Dammann, Friederike Louise verw.	Näherin	Dresdner Straße 84.
33	Dammann, Johanna Marie	Dammann, Heinrich Hermann	Kupferdrucker	Theatergasse 5.

Die Aufnahmebewerber sind von den betreffenden Angehörigen der vorgenannten Kinder am 21. dieses Monats in unserer Schulpflicht, Rathhaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 8, persönlich abzuholen. Im Uebrigen werden alle diejenigen, deren angemeldete Kinder oder Pflegekinder nicht berücksichtigt werden konnten, hierdurch angewiesen, für anderweitige Aufnahme derselben in eine Schule besorgt zu sein. Der Schulinspector der Stadt Leipzig, Dr. Panitz, v. Gest.

Unter Bezugnahme auf den vom hiesigen Hülfscomitée erlassenen Gültigkeit für Expositen erklären auch wir uns zur Annahme von milden Beiträgen auf unserer Stiftungsbuchhalterei, Rathhaus, 1. Etage, Zimmer Nr. 1, gern bereit. Leipzig, den 17. März 1879. Der Rath der Stadt Leipzig, Dr. Georgi, Vizepräsident.

Die Thomasschule

bedachtigt das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers am 20. März Vormittags 10 Uhr in der Aula durch einen Festactus zu feiern. Zur Theilnahme an demselben beehrt sich im Namen des Lehrers Collegiums Dr. Schrein, ergebenst einzuladen.

Parlamentarische Disciplinargewalt.

Berlin, 19. März. Aus Anlaß des bekannten Zwischenfalls mit dem Abg. Liebknecht wird von konservativer Seite die Frage angeregt, ob nicht auch für die Mitglieder des Reichstags ein Eid auf die Verfassung des Reichs und deren monarchische Grundzüge notwendig geworden sei. In Abordnungstreifen meint man indessen, daß die Gründe, welche seiner Zeit bei der Beratung der norddeutschen Bundesverfassung gegen die Einführung des Verfassungseides geltend gemacht worden sind, durch das Gebahren des kleinen Hauses Socialdemokraten nicht erschüttert seien, und daß die Konservativen gut thun würden, wenn sie nicht mit einem bezüglichen Antrag den bewiesenen Patriotismus der deutschen Volksvertretung auf eine unnütze Probe stellen wollten. Diese Tendenz ist es aber, welche sich in ihren Reihen geltend macht. Man will dem Abg. Paster etwas am Henke fliden, wenn hervorgehoben wird, daß ihm und dem Abg. Hasselmann durch Schluß der Debatte das Wort entzogen worden ist, und als Beweis angeführt wird, daß de. Fortschritt, die Gruppe Paster und ein Theil des Centrums gegen den Schlußantrag gestimmt haben. Wir haben unter den Mitgliedern des Hauses Erlaubigungen eingezogen und erfahren, daß sich der Abg. Paster nicht zum Worte gemeldet hat. Es wurde dabei bemerkt, daß im Allgemeinen die liberalen Parteien wohl Veranlassung gehabt hätten, die Einführung des Belagerungszustandes in Berlin als eine Störung für Handel und Wandel an so viele zu beklagen, als vom Bundesrathliche die actenmäßigen Beweise für vorhandene Beschränkungen, Eisenmaschinen u. nicht beigebracht worden sind. Die liberalen Parteien nahmen indessen Abstand, sich in einer Diagonale mit den socialdemokratischen Ansprüchen zu be-

wegen, weil die angeordneten Maßregeln (mit vollem Rechte. D. Red.) zum Schutze der Person des Kaisers getroffen worden sind und diesem Argumente gegenüber alle übrigen Bedenken verstummen müssen. Unter allen Umständen hat die Aufhebung der parlamentarischen Disciplin durch den Präsidenten einen Erfolg errungen, der sich bereits in der heutigen Sitzung der Geschäftsordnungscommission geltend machte. Bei der über die Revision der Geschäftsordnung gepflogenen Generaldebatte wurde nur in so weit eine Milderung bestritten, als die Befugnisse des Präsidenten in der Weise erweitert werden sollen, daß er bei der Entziehung des Wortes nicht erst das Haus befragen, sondern aus eigener Machtvollkommenheit handeln müsse. In diesem Punkte sowie einigen anderen herrschten unter den Mitgliedern der Commission keine besonderen Meinungsverschiedenheiten. Man war darüber einig, daß etwas, aber auch nicht zu viel geschehen müsse und jedenfalls nicht solche weitgehenden Forderungen zugesprochen werden dürfen, wie sie das abgelehnte Strafgesetz gegen Reichstagsabgeordnete in den meisten seiner Bestimmungen enthält. Für die nächste Sitzung der Geschäftsordnungscommission werden Anträge im oben bezeichneten Sinne formuliert.

Berlin, 18. März. Die Geschäftsordnungscommission ist heute an die ihr durch den Beschluß des Reichstages vom 7. März zugewiesene Aufgabe herantreten. Dieser Beschluß lautet: „Der Geschäftsordnungscommission den Auftrag zu ertheilen, unter Vorbehalt der Zustimmung des Reichstages die Frage, ob Änderungen der Geschäftsordnung notwendig seien, zu prüfen und im Bejahungsfalle formulierte Vorschläge an das Haus zu bringen.“

Bekanntmachung.

Der nachstehende Aufruf ist uns von dem betreffenden Comité zu Schweg mit der Bitte um Veröffentlichung zugegangen. Indem wir diesem Gesuche hiermit entsprechen, erklären wir uns zur Annahme von Beiträgen bereit und werden dieselben auf unserer Stiftungsbuchhalterei, Rathhaus, 1. Etage, Zimmer Nr. 1, entgegen genommen. Leipzig, den 17. März 1879. Der Rath der Stadt Leipzig, Dr. Georgi, Vizepräsident.

Aufruf.

Von den verheerenden Ueberschwemmungen der Weichsel, über welche täglich die Zeitungen berichten, ist unsere Altstadt am schwersten heimgesucht. Vor mehr als 300 Jahren am Ausflusse des Schwarzwassers in die Weichsel zwischen diesen beiden Flüssen unter dem Schutze der ehemaligen Ordensburg erbaut, hat sie fast alljährlich durch Ueberschwemmungsgefahren zu leiden. Die wohlhabenden Bewohner haben deshalb die Wohnstätten ihrer Väter verlassen, ihre Häuser abgebrochen und nach der höher gelegenen Neustadt übersiedelt; den Armeren Hausbesitzern ist dies trotz der von dem Staate bewilligten Ueberbauungsprämie aber nicht möglich, und so stehen denn jetzt seit dem 18. Februar d. J. außer 135 Häusern, bewohnt von 1769 Seelen, die hauptsächlich dem ärmeren Handwerker- und Arbeiterhande angehören, auch die beiden Kirchen und die Synagoge unter Wasser. Die Stadt bietet ein Bild des Grauens und der Verwüstung, wenn man die Häuser bis an das Dach von den Fluten umspült und theilweise von Eisbänken umgeben, hier Wände und Schornsteine eingestürzt, dort ein Haus dem Einsturz nahe, und dann auf den Hausböden durch die in das Dach gemachten Oeffnungen jene unglücklichen frierend und hungernd, den Einwirkungen der Elemente Preis gegeben, herortreten sieht. Knapp und Bergrückung oder Resignation in ihren Zügen. Sehr viele haben, da das Wasser auch die Hausböden erreicht, ihre Wohnungen unter Zurücklassung ihrer Habe ganz verlassen müssen, um ihr nothgedrungen zu retten. Rade an 600 Menschen sind obdachlos, welche in der Neustadt grüßtenheiß in den Räumen des Kreishauses und der Schule Unterkommen gefunden haben. Wenn nun auch dem baltischen Frauenvereine durch die anerkanntwertigen Sendungen an Geld und Lebensmitteln es möglich ist, seit dem 20. Februar e. in 4 Balken 650 Personen zweimal täglich unentgeltlich zu speisen, so ist mit der Stillung des Hungers die Noth noch lange nicht beendet, wochenlang ruht die Arbeit der Handwerker und Handelstreibenden, ihre Vorräthe sind verbraucht, die Mittel fehlen, ihre Geschäfte wieder aufzunehmen, und wenn sie dann später in ihre Wohnungen zurückkehren wollen, finden sie dieselben zerstört oder aus sanitätpolizeilichen Rücksichten unbewohnbar. Diesen unglücklichen müßten Mittel gemährt werden, um sich Wohnstätten am sicheren Orte zu schaffen. Die Unterzeichneten sind deshalb zusammengetreten, um sie hierin zu unterstützen und bitten edle Menschenfreunde von nah und fern zur Erreichung dieses Zweckes beizutragen und milde Gaben gütigst senden zu wollen. Nur auf diese Weise würde der häufig wiederkehrenden Noth bei Ueberschwemmungen für immer ein Ende gemacht werden können. Beiträge nimmt unser Schatzmeister Herr J. W. Bauer und jeder der Unterzeichneten entgegen. Schweg, den 9. März 1879.

Das Comité:

Hof, Rechtsanwalt und Notar. J. W. Bauer, Kaufmann, Schatzmeister. S. Wenzel, Kaufmann, Blod, Barrer. E. J. Cohn, Kaufmann. J. Haufe, Buchdruckereibesitzer. E. O. Orlsch, Kaufmann, Schriftführer. Dr. Jacobi, Director des Progymnasiums. E. W. Böbler, Kaufmann, Kommissar, Superintendent. Wetzell, Grundbesitzer. Wundelius, Kreissecretair. Wigen, Kreisgerichtsdirector. Dr. Wosenthal, Königl. Kreisphysikus. Dr. Wostoff, Apotheker. Steinfel, Rathmann, Zimmermeister. Lehmann, Bürgermeister. Dr. Wendi, Director der Provinzial-Irrenanstalt. Bildt, Hotelier. Zander, Stadtkämmerer.

Wohnungs-Vermiethung.

Die seither für 1900 A jährlichen Miethzins vermietete, zum 1. April d. J. miethfrei werdende Wohnung in der 11. Etage und dem Dachgeschoss des nordwestlichen Flügels des Hauptstaatsgebäudes, Bahnhofstraße Nr. 17, bestehend aus 7 Stuben, 4 Kammern und ionischem Jubelort, nebst einem Gartenplatz, soll nach vorheriger gründlicher Reparatur und Wiederinstandsetzung vom 1. Juli d. J. an auf sechs Jahre an den Miethwählenden anderweit vermietet werden und betraumen wir hierzu einen Versteigerungstermin an Rathhause auf Donnerstag, den 27. d. Mon., Vormittags 11 Uhr, an. Die Vermietungs- und Versteigerungsbedingungen, in welchen auch die in der Wohnung auszuführenden Vertheilungen näher angegeben sind, sowie das Inventarium liegen auf dem Rathhaussaale, 1. Etage, zur Einsicht aus. Leipzig, den 18. März 1879. Der Rath der Stadt Leipzig, Dr. Erdmann, Gerutti.

Politische Uebersicht.

Berlin, 19. März. Aus den trüben Fluthen des Spreesumpfes steigt mit einer Beharrlichkeit, welche indessen durchaus nicht für den Erfolg spricht, eine Schlange auf, die den Mitgliedern des Reichstages seit den Tagen seiner Begründung nur zu wohl bekannt ist. Wir meinen den definitiven Beschluß zur Errichtung eines Parlamentspalastes, für welchem bereits — nonum promatur in annum! — der Bauplan entworfen ist, die Millionen bewilligt, aber bisher ruhmlos auf Zinsenanwachs beschäftigt worden sind. Der Reichstag muß sich nach wie vor mit einem provisorischen Dreierhaufe auf einem Hofe der Leipziger Straße zu Berlin begnügen, dessen unzeitiger Zustand sich darin am besten documentirt, daß es alljährlich enorme Reparaturkosten verschlingt, ohne indessen die Reichsboten ihres Lebens darin froh werden zu lassen. Einem schönen Tages fiel plötzlich während einer Sitzung ein großer Theil des Stacks der Dede auf die Häupter der deutschen Gesetzgeber nieder, glücklicherweise ohne Jemanden zu verletzen; vor nicht zu langer Zeit war Kälte und Zugwind in den Räumen, welche eher einer eleganten Manège denn einem Parlamentsgebäude gleichen so groß, daß mehrmals aus diesem Grunde Schluß der Sitzungen erfolgen mußte. Auch die Feuergefährlichkeit des Rathhauses ist eine große. Vor wenigen Jahren begann, gleichfalls während einer Sitzung, die hölzerne Vertheilung des Saales zu brennen; die Gefahr wurde abgewandt, indessen die Sache blieb beim Alten, ein Neubau wurde nicht angeführt, denn fast scheint es, als sei die „Welt weggegeben“ und kein Raum für ein Parla-